



„Dat Groode Hus“ – Kunst und Kultur

Das große Bauernhaus aus Buchholz (Aller), 16 km westlich von Winsen, wurde 1795 erbaut, nachdem das Vorgängergebäude einem Brand zum Opfer gefallen war. Im Jahr 1991 wurde „Dat Groode Hus“ auf dem Museumshof eröffnet. Als kultureller Mittelpunkt der Gemeinde Winsen (Aller) ist das Gebäude seitdem im gesamten Landkreis Celle und darüber hinaus weit bekannt.

Das Angebot umfasst ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, das Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und weitere Veranstaltungen umfasst. Im Grooden Hus findet zudem das Treffen des Arbeitskreises „Plattdeutsch“ statt, der sich dem Erhalt dieser regionalen und leider auch vernachlässigten Sprache verschrieben hat.

Der Verein – Bewahren und gestalten

Initiator, Bauherr und Träger des Museumshofes ist der Winsener Heimatverein e.V., dessen Mitglieder die umfangreichen Arbeiten in den Jahren des Museumsausbaus größtenteils in Eigenleistung bewältigten und seitdem den Museumsbetrieb erfolgreich gestalten.



Der 1979 gegründete Verein zählte zu dieser Zeit erst 10 Mitglieder. Inzwischen kann er mit einer Mitgliederzahl von mehr als 750 aufwarten.

Angrenzend an das Bauernhaus hat der Heimatverein weitere erhaltenswerte Gebäude wiedererrichtet. Das Backhaus ist eine freie Rekonstruktion nach altem Vorbild. Derartige Gebäude waren früher auf vielen Höfen vorhanden. Zweimal im Jahr wird es zum „Winsener Backtag“ in Betrieb genommen. Für Brot und „Bodderkauken“ aus dem Steinofen sorgt der Arbeitskreis „Backen“.

Im Kutschenhaus hat der Arbeitskreis „Spinnen und Weben“ seine Arbeitsräume. Im Erdgeschoss bietet ein Museumsladen regionale Spezialitäten, Bücher, Spielzeug und vieles mehr an.

In einem Treppenspeicher, der 2011 aus alten Materialien neben dem Grooden Hus errichtet wurde, trifft sich im Obergeschoss der Arbeitskreis „Sammlung und Archiv“. Im Erdgeschoss rechts zeigt der Arbeitskreis „Winsener Flößer“ die Geschichte der Flößerei auf der Örtze und der Aller.

Der Arbeitskreis „Führungen“ vermittelt Wissenswertes über die Bauweise der Fachwerkhäuser; das Wohnen ohne Heizung, Strom und fließendes Wasser; das Familienleben; die Haushaltsführung und über die Wirtschaftsweise auf einem Bauernhof zur Zeit der Jahrhundertwende. Aber auch ohne persönliche Führung bieten kostenfreie Audioguides auf Deutsch, Plattdeutsch und Englisch Interessantes bei einem selbstgestalteten Rundgang. Die deutschen Texte sind über QR-Codes abrufbar.



Das Café – der Kalandhof von 1781

Der Kalandhof wurde 1781 von Hans Christian Lohmann und seiner Frau Catarina Maria Köhnen nach einem Feuer errichtet.

Von 2003 bis 2005 baute der Winsener Heimatverein das Gebäude in der Straße „In den Dämmen“ ab und errichtete es auf dem Museumshof wieder neu. Vom 15. Jahrhundert bis zur Reformationszeit waren die Pächter des Hofes der katholischen „Kalandbruderschaft“ abgabepflichtig, nach welcher der Hof benannt wurde.

Im Erdgeschoss des Zweistöckers befindet sich ein gemütliches Café, im Obergeschoss steht ein Seminarraum zur Verfügung, der für Workshops u.ä. angemietet werden kann. Hinter der Gartenterrasse des Cafés liegt der „Applhoff“ mit seinen alten Apfelbaumsorten aus der Region.



Der Museumshof – Geschichte erleben

Den Mittelpunkt des Freilichtmuseums bildet ein Niederdeutsches Hallenhaus, ein Zweistöckerbau, der im Jahr 1653 von Dietrich Olvers in Winsen errichtet wurde. 1980 trug der Verein das Bauernhaus an seinem ursprünglichen Standort an der Kahlenweide ab und errichtete es 1982 als erstes Gebäude der Museumshofanlage.

Die umfangreiche Innenausstattung vermittelt einen Einblick in die damaligen Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse der bäuerlichen Bevölkerung der Südeide.

Weitere Fachwerkgebäude aus dem 17. bis 19. Jahrhundert lassen die bäuerliche Geschichte der Region lebendig werden. Wagenschauer, Treppenspeicher, Backhaus, Heuscheune und Schweinestall gruppieren sich um das Bauernhaus auf dem malerischen Museumsgelände.

Die gezeigten Einrichtungsgegenstände und Arbeitsgeräte stammen überwiegend aus dem 19. Jahrhundert. Ein Ziehbrunnen, ein Bienenstand sowie ein kleiner Kräutergarten hinter dem Bauernhaus vervollständigen die Anlage, um die sich der Arbeitskreis „Garten“ liebevoll kümmert.

Im Jahr 2019 bekam eine historische Schmiede ihre neue Verwendung als Holz- und Schmiedewerkstatt auf dem Gelände des Heimatvereins und bietet seitdem Platz für Vorführungen des Arbeitskreises „Altes Handwerk“, z.B. im Rahmen von Aktionstagen und der Durchführung von museumspädagogischen Projekten.



Museumshof Winsen (Aller)



Winsen (Aller)



Winsener Heimatverein e.V.

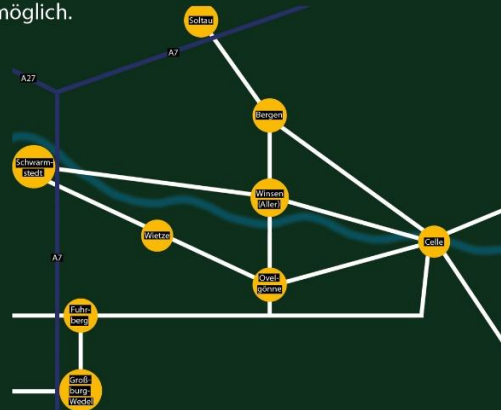
Winsener Museumshof
Brauckmanns Kerkstieg 6
D-29308 Winsen (Aller)
Telefon: 05143-8140



Mail: info@winsener-heimatverein.de
www.winsener-heimatverein.de

Öffnungszeiten:
Karfreitag bis Ende Oktober
Sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr
Freitags und samstags von 15 bis 18 Uhr
Einlass jeweils bis 17 Uhr
Der Besuch des Museums ist kostenpflichtig.

Sonder- und Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich.



Museumshof Winsen (Aller)



Winsen (Aller)



Winsener Heimatverein e.V.

